

„Hoch die Eier“

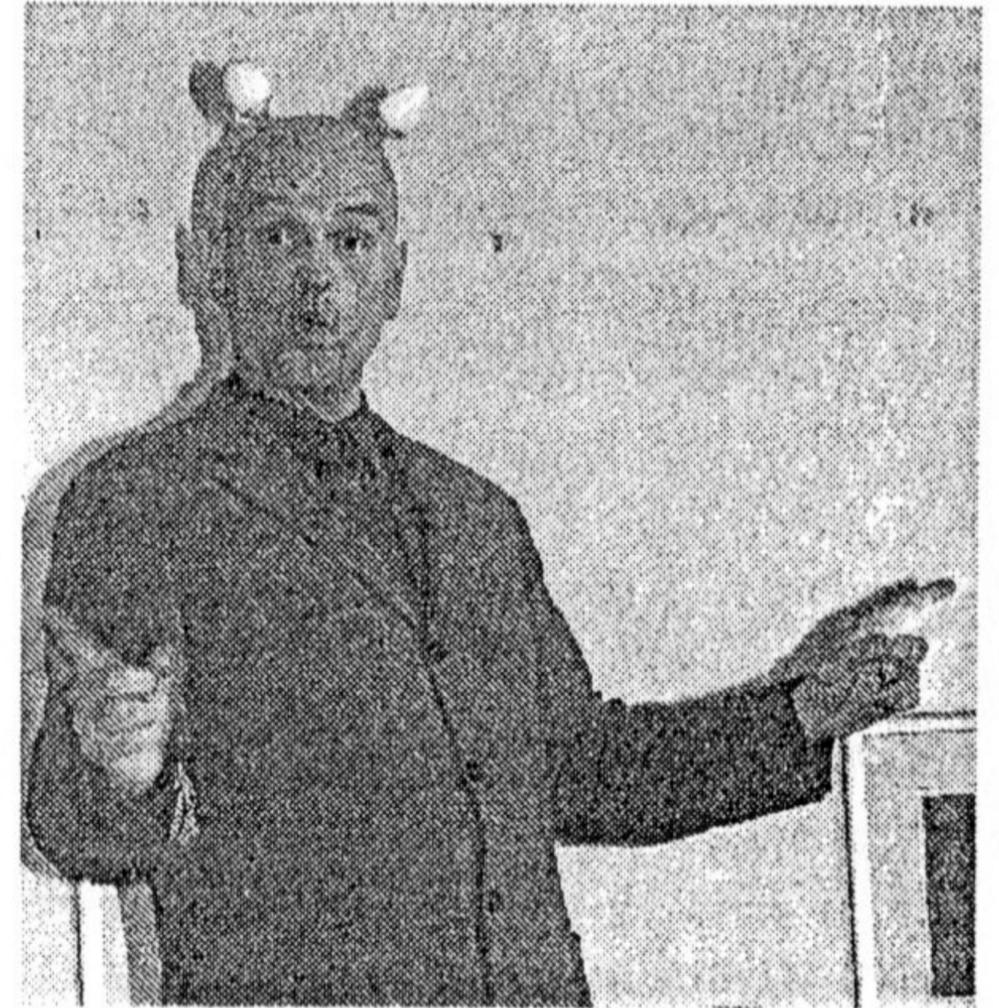
Andi Steil begeistert mit Symbiose zwischen Musik und Komik

Der Oldenburger Andi Stein begeisterte in der Ku-Tipp-Reihe der Löffinger Kleinkunst in der Touristinformation rund 30 Besucher mit einer Symbiose aus Musik und Komik. Andi Steil selbst bezeichnete sich an diesem Abend als „Ganzkörper-Trommler“ und Sänger. Man hörte Töne, denen man sonst nur staunend gegenüber steht. So war ein Fan aus Darmstadt extra angereist, um den im Fernsehen aufgetretenen Künstler auch einmal live erleben zu können. „Die Reise war auf alle Fälle nicht umsonst“, sagte der Darmstädter nach zwei Stunden Lachen am laufenden Band.

Alleine schon Steils Auftreten mit Mimik und Gestik, gepaart mit Slapstick und Clownerie, war den Besuchern wert. Die Zuhörer waren rundherum begeistert. Seine glatt rasierte und

glänzende Glatze setzte Stein immer wieder mal als „schwarzes Anschlagbrett“ in Szene, um in schnell ein perfektes Bühnenbild hervor zu zaubern. Die einzelnen Szenen wurden untermauert mit manchen hintergründigen Sprüchen, wobei der Künstler selbst manchmal auf die Sprünge half. Die Glatze präsentierte somit auch den Aufhänger von Andi Steil mit dem Tourneetitel „Hoch die Eier“.

Gekonnt verarbeitete Andi Steil neben den üblichen Musik- und Schlaginstrumenten skurrile Dinge wie einen Türstopper, seine aufgeblasenen Backen oder ein kleines Metall-UFO, mit denen er tolle Musikklänge herausholte. Sein Lieblingsinstrument hatte Andi Steil auf den Namen „Fe Tisch Roland“ getauft. Der Ursprung ging auf Mombasa zurück und bot eine Vielzahl von Möglichkeiten, Tönen und



Andi Steil kam beim Löffinger Ku-Tipp-Publikum bestens an.

BILD: GEROLD BÄCHLE

hintergründigen Gedankenspielen.

Andi Steil verstand es immer wieder bestens, das Publikum in seinen Programmpunkten einzubeziehen. So suchte er eine Dame und Herrn 'aus, um dann auf ihren Vornamen Gabriele und Siegi, das passende Lied spontan anzustimmen. (pb)